

Pilzkrankheiten an Rosen

Rosen werden oft schon kurz nach dem Austrieb von verschiedenen Pilzkrankheiten heimgesucht, besonders bei feuchter Witterung. Am häufigsten treten der Echte Mehltau, Rosenrost und Sternrußtau auf. Der **Echte Mehltau** (*Sphaerotheca pannosa* var. *rosae*) zeigt sich durch einen weißen, mehligartigen Belag an den Triebspitzen, Knospen und Blättern. Befallene Blätter rollen sich zudem teilweise zusätzlich leicht ein. Der **Rosenrost** (*Phragmidium mucronatum*) hingegen verursacht gelborange Flecken an der Blattoberseite und zunächst orangefarbene, später braunschwarze Pusteln (Sporenlager) blattunterseits. Stark erkrankte Blätter fallen vorzeitig ab. Die aggressivste Pilzkrankheit an Rosen ist allerdings der **Sternrußtau** (*Diplocarpon rosae*): Nach einer Infektion mit dem Pilz entstehen an den Rosenblättern unregelmäßige violettschwarze, sternförmige Flecken mit ausgefranstem Rand. Anschließend werden die Blätter sehr schnell gelb und fallen dann ebenfalls ab.



Echter Mehltau



Rosenrost



Sternrußtau

Um eine Ausbreitung von Pilzkrankheiten an den Rosen zu verhindern, ist es zunächst ratsam, die erkrankten Blätter frühzeitig abzupflücken und zu beseitigen. Wenn der Echte Mehltau auftritt, kann man den Befall auch dadurch eindämmen, indem man die erkrankten Triebspitzen leicht zurückschneidet. Es ist darüber hinaus sinnvoll, die Rosen grundsätzlich nicht von oben „über Kopf“ zu bewässern, vor allem nicht in den Abendstunden, da dies den Befall mit den Pilzkrankheiten fördert.

Falls vorbeugende Maßnahmen zur Vermeidung eines Befalls nicht ausreichen, kann man die Rosen zusätzlich mit einem Pflanzenstärkungsmittel oder zugelassenen Pflanzenschutzmittel behandeln. Geeignet sind beispielsweise die Präparate **Curamat Rosen-Pilzfrei**, **Curamat Plus Rosen-Pilzfrei Spray**, **Celaflor Rosen-Pilzfrei Sapro**l oder **Compo Duaxo Rosen Pilz-frei AF**. Eine mehrmalige Wiederholung der Behandlung, entsprechend den Angaben in der Gebrauchsanleitung, ist zu empfehlen. Für geplante Neupflanzungen stehen robuste und widerstandsfähige Rosen-Sorten (ADR-Rosen) zur Verfügung.

gez. Andreas Vietmeier

Alle Angaben ohne Gewähr! Maßgebend sind die Hinweise in den Gebrauchsanleitungen.